

Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion – Rathausplatz 13 - 33378 Rheda-Wiedenbrück

An
Bürgermeister Theo Mettenborg
Rathausplatz 13
33378 Rheda-Wiedenbrück

Als Ratsmitglied

Sonja von Zons
Breite Str. 36 b
33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel: 05242/7335
Mobil: 0160/1560202
Email: sonja-von-zons@web.de

Rheda-Wiedenbrück, 08.08.2017

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
„Lebensraum für Insekten und Wildbienen schaffen- Insektenhotels“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Theo Mettenborg,

Angesichts des in Deutschland und in der Welt zu beobachtenden Insektensterbens und der fehlenden Lebensräume wie Lebensgrundlagen für unsere Insektenwelt, sollen die zuständigen Ämter der Stadt Rheda-Wiedenbrück ihre Handlungsweisen auf bessere Bedingungen für Insekten ausrichten.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt daher folgenden **Antrag**:

1. Auf geeigneten städtischen Flächen werden sogenannte „Insektenhotels“ aufgestellt. Die Verwaltung schlägt entsprechende Flächen vor. Beispielhaft seien genannt: Flora Westfalica Park, Stadtholz, Waldgebiet Nordrheda-Ems und größere Grünanlagen in der Stadt. Außerdem sollen Schulen und Kindertagesstätten solche Insektenhotels angeboten werden, auch um die Bedeutung von Insekten bereits im Kindes- und Jugendalter sichtbar zu machen. Wenn möglich, sollen die Insektenhotels in Zusammenarbeit von Berufskollegs und Schulen selber gebaut werden. Hierbei sollen möglichst vorhandene, abgelagerte Holzbestände/stücke genutzt werden, die durch das Bohren von mehreren, unterschiedlich großen Löchern das Nisten von Insekten ermöglichen. Weitere Materialien sind: Harte Bambusstäbe, markhaltige Stängel und Lehm/Sandgemische für Sandwände.

2. Um Insekten genügend Nahrung zu bieten, vermehrt die Verwaltung daraufhin ihre Bepflanzung mit insektenfreundlichem Regio-Saatgut, Sommerblumen etc. Insbesondere auf Kita- und Schulgeländen, öffentlichen Parks und großflächigen Flachdächern. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf bienen- und falterfreundliche Blumenmischungen und Stauden gelegt.

3. Weitere Maßnahmen für eine bessere Insektenvielfalt werden geprüft: Totholzhaufen (am besten mit von Käfern durchlöchernden Stämmen und Ästen), großen Laubhaufen zum Überwintern und Feuchtbiotope wie kleine Tümpel und Teiche für Köcherfliegen- und Libellenlarven.

4. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück lässt sich bei Bedarf zur Vorgehensweise der Maßnahmen von der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Gütersloh (GNU e.V.), dem Naturschutzbund Kreisverband Gütersloh e. V.(NABU), der Umweltberatung Gütersloh, der Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V., der AG westfälisch-lippischer Entomologen e.V. (Bielefeld) beraten.

5. Die Verwaltung berichtet innerhalb eines Jahres dem zuständigen Ausschuss über die entsprechend der genannten Zielrichtung eingeleiteten Maßnahmen und ihre Umsetzung.

6. Damit die Umsetzung dieser Maßnahmen auch Erfolg hat, ist natürlich von jeglicher Form der chemikalischen Boden- oder Pflanzenbehandlung in Form von Pestiziden oder ähnliches abzusehen.

Begründung:

Seit einiger Zeit muss man in Deutschland ein bedrohliches Insektensterben beobachten. Die Fluginsekten sind in Nordrhein-Westfalen um bis zu 80 Prozent zurückgegangen. Ehrenamtliche des Entomologischen Vereins Krefeld hatten seit 1987 an zahlreichen Standorten in NRW und auch anderen Bundesländern fliegende Insekten gesammelt und gewogen. Während sie vor dem Jahr 2000 noch oft mehr als ein Kilogramm pro Jahr mit den Untersuchungsfallen sammelten, sind es heute oft nur noch dreihundert Gramm.

Dieses Sterben bedroht die natürliche Bestäubung von Nutzpflanzen und die Verbreitung seltener Wildkräuter und damit auch unsere Nahrungsgrundlage, sowie die Artenvielfalt der natürlichen Wildkräuter. Aber auch für Singvögel, Amphibien, Igel, Fledermäuse, Reptilien und viele andere Tieren hat das Insektensterben eine Bedeutung, da auch sie ihre wichtigste oder gar einzige Nahrungsquelle verlieren. Tiere wie Greifvögel oder Füchse, die weiter oben an der Nahrungskette stehen, wären somit ebenfalls betroffen. Daher trägt die Kommune eine wichtige Verantwortung und Vorbildfunktion in ihrer Art der Bepflanzung, des Grünflächenmanagements und der Bereitstellung von Nisthilfen und Biotopen.

Durch die Installierung von Nisthilfen in Schulen und Kindertagesstätten soll die Chance ermöglicht werden, das Thema und die Bedeutung von Insekten auch pädagogisch in Erziehung und Bildung einzubeziehen. Das Thema „Insektenstiche“ ist bei Wildbienen und anderen solitären Hautflüglern kein Thema. Solitäre Hautflügler sind friedlich und stechen nur zur ultimativen Selbstverteidigung, d.h. wenn man sie quetscht, in die geschlossene Hand nimmt oder an Beinen oder Flügeln festhält. Sonst kann man jedwede Aktion in der Nähe betreiben oder in aller Ruhe die Tiere aus nächster Nähe beobachten, ohne gestochen zu werden. Insektenhotels brauchen keine Betreuung. Nisthilfen können südlich an einer trockenen, besonnten Häuserwand ausgehangen oder auf dem Gelände von Schulen und Kindergärten aufgestellt werden. Sie benötigen über viele Jahre keine Wartung.

Insekten stellen die artenreichste Gruppe im Tierreich dar (in Deutschland etwa 36.000 Arten, weltweit 1 Million) und gelten allgemein als relativ widerstandsfähig. Da aber doch auch gerade viele heimische Insektenarten akut vom Aussterben bedroht sind und die Masse der Insekten innerhalb weniger Jahre stark zurückgegangen ist, muss uns dieses Thema Anlass zur äußersten Beunruhigung geben. Nicht nur bestäubende Insekten wie Bienen und Hummeln sind für das Fortbestehen des Menschen essenziell wichtig. Auch bodenbewohnende Insekten und Kleinstlebewesen wie Ameisen, Asseln, Käfer, Tausendfüßler, und Springschwänzchen übernehmen die oft unterschätzte Aufgabe der Verwandlung biologischen Materials in Humus und halten somit den PH-Wert des Bodenhaushaltes konstant. Vor allem aber verhindern sie somit das Ausbreiten von gefährlichen Keimen und Pilzen, die wiederum Ackerfrüchte oder Wildtiere befallen könnten.

Anleitungen finden sich zum Beispiel unter folgender empfehlenswerter Internetseite:
http://www.wildbienen.info/artenschutz/nisthilfen_02a.php

Mit freundlichen Grüßen

Sofie Watzel



(Fotos: Insektenhotel an der Kreuzkirche in Herzebrock)



(Wildblumenwiese in einem Privatgarten in Rheda)